# Jakob Lorber International Bulletin

**Mai, 2019 Nr. 41**

**Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.**

## SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTUNTERSUCHUNG

**-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-**

## In dieser Zeitschrift:


- **Zusätzliches über die Seele von Jesus**
- **Das Entstehen dieser Erde**
- **Adam ist Gott ähnlich**
- **Zu unserem Herrn beten**

**https://www.refugiobetania.org/**

## Kontakte und Reaktionen

**Gerard**

**www.zelfbeschouwing.info** **E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com**

**Neues Thema**

# Weiteres über die Seele Jesu

von Maria aus Italien

**Bemerkung:**

In der neuen Ausgabe des Buches „Kindheit und Jugend Jesu“ von 1966, im Kapitel 299 (ehemals 298) wurde der 19. Vers zugefügt, der so lautet:

„Und eben darin bestand denn auch das Zunehmen der Weisheit und Gnade der Seele Jesu vor Gott und den Menschen, und zwar in dem Maße, *als Sich der Gottgeist nach und nach stets mehr und mehr einte mit Seiner freilich göttlichen Seele, welche da war der eigentliche Sohn.“*

Das gibt natürlich einen weiteren Gesichtspunkt.

## Seelen von oben und von unten.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“ (Joh. 1,1).

(Der zwölfjährige Jesusknabe:) „Höret Brüder! Gott ist Einer, und Christus ist Einer; denn so es nur einen Gott gibt, so gibt es auch nur einen Christus. Was Unterschiedes sollte da sein zwischen Gott und Christus? – Gott ist die Liebe, und *Christus ist die Weisheit in Gott, und das Licht, die Wahrheit, der Weg und das ewige Leben!* (Laodizea 1, 21)

Ich aber kenne Meinen Geist und bin *schon lange eins mit ihm* und kann darum auch aller Natur gebieten … (Die 3 Tage im Tempel:21:21)

Und doch gab es am Ende jener endlos langen Bildungsperiode der Urgeister eine noch übergroße Menge solcher Art, die, obschon sie die rechten Bildungswege Gottes wohl begriffen, aber am Ende von einem sich freien Verhalten auf diesen Wegen dennoch nichts wissen wollten, sondern des schneller folgenden, wennschon nur kurz dauernden Vorteiles wegen von dem gebotenen und wohlgezeigten Ordnungswege Gottes abwichen und den Weg ihres höchst eigenen Verderbens betraten.

Denn der Hauptgeist des Lichtes, dem zahllose andere Lichtgeister innewohnten, jeder davon mit zahllos vielen Intelligenzen reichst versehen, sprach bei sich: 'Was bedarf es da noch weiteres? In mir liegen alle Eigenschaften wie in Gott, und Gott hat alle Seine Kraft in mich gelegt. Nun bin ich stark und mächtig über alles. Er hat alles, was Er hatte, aus Sich heraus hergegeben und ich habe alles genommen. Nun hat Gott nichts mehr, ich aber habe alles; und wir wollen nun sehen, ob der auf die Übertretung des gegebenen Gebotes folgen sollende Vorteil wirklich nur von einer kurzen Dauer sein wird. Wir meinen: Mit unserer nunmaligen Allkraft und Macht werden wir uns die Dauer des kurz währen sollenden Vorteiles wohl so hübsch auf Ewigkeiten hinaus zu verlängern imstande sein. Wer wird sie uns zu verhindern imstande sein? Außer uns trägt der endlose Raum, der nun von uns erfüllt ist, keine höhere Macht und Intelligenz mehr, als da ist die unsrige; wer sollte uns dann den Vorteil streitig zu machen imstande sein!'

Sehet, so dachte und sprach der Lichtgeist zu sich selbst und dadurch zu seiner ihm unterstehenden Sondergeisterschar. Gesagt und getan, und die Folge war die Sich-selbst-Gefangennehmung in seiner Trägheit, darin er sich stets mehr und mehr verdichtete, und wieder die Folge davon war die Schöpfung der Materie, ebenfalls ganz auf dem Wege der göttlichen Ordnung; denn der sichere Erfolg des Nichtbeachtens des göttlichen Gebotes war ebenso bestimmt vorgesehen, wie der freieste Zustand jener Geister, die das Gottesgebot an und in sich erfüllt haben.

Und so denn hatte sich durch solchen Fall fürs erste der Hauptgeist und mit ihm alle seine verwandten Untergeister selbst auf das hartnäckigste und bitterste gefangengenommen. Wie lange es ihm aber gefallen wird, in solcher Gefangenschaft zu verharren, das weiß außer Gott niemand in der ganzen Unendlichkeit, auch die Engel nicht.
Aber das ist gewiss, dass nun aus diesem verlorenen Sohne des Lichtes die Sondergeister durch die Macht Gottes wieder erweckt *und ins Fleisch als Kinder der Welt* gesetzt werden, und es ist ihnen, *gleich wie den Kindern* ***von oben***, die Gelegenheit gegeben, sich zur höchsten Vollendung der Kinder Gottes emporzuheben. (GEJ 2, 231, 4-8)

(Der Herr:) »Sehet, der Leib ist Materie und besteht aus den gröbsten urseelischen Substanzen, die durch die Macht und Weisheit des göttlichen und ewigen Geistes in jene organische Form gezwängt werden, die der einen solchen Formleib bewohnenden freieren Seele in allem Nötigen wohl entspricht. Die in einem Leibe wohnende Seele aber ist natürlich anfangs um nicht viel reiner als ihr Leib, weil sie auch der unreinen Urseele des gefallenen Satans entstammt. Der Leib ist für die noch unlautere Seele eigentlich nichts als eine höchst weise und übergut und zweckmäßig eingerichtete Läuterungsmaschine. (GEJ 210, 1-2)

Denn es wohnen auf dieser Erde oder Welt zweierlei Art Menschen. Die eigentlichen und meisten sind nach der geordneten Stufenfolge des geschöpflichen Emporklimmens der Seele und dem Leibe nach pur von dieser Erde, und man kann sie ‚Kinder der Welt' nennen. Ein viel geringerer Teil der Menschen dieser Erde aber ist nur dem Leibe nach von eben dieser Erde, der Seele nach aber entweder aus den verschiedenen Sternenwelten oder mitunter sogar als reinste Engelsgeister aus den reinen Geisterhimmeln. Das sind jedoch bisher die seltensten. (GEJ5-225, 3-6)

‚Diese zweite und viel edlere Art der Menschen dieser Erde kann man 'Gotteskinder' nennen, und diesen allein ist es auch vorbehalten, *die Geheimnisse des Reiches Gottes zu fassen*, zu verstehen und nach Bedarf und nach Fähigkeit der Auffassung solche den Kindern der Welt zu lehren und ihnen zu zeigen den Weg, auf dem auch sie zu Kindern Gottes und zu Bürgern Seines Reiches werden können. (GEJ5-225, 3-6)

Da kamen die Jünger [Jesu] zu ihm und sagten: *„Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?“* Er antwortete: *„Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelsreichs zu erkennen*; ihnen aber ist es nicht gegeben. (Matthäus 13, 10-11)

Nun, diese eigentlichen Weltmenschen, als erst aus dem Schlamme dieser Erde entwachsen, sind natürlich noch sehr sinnlicher Art, da ihre Seelen noch nie eine irgendwie menschliche Vorschule eines freien, sich selbst bestimmenden Lebens durchgemacht haben. Sie können daher anfänglich auch nur durch pur sinnliche Bilder zu der Erkenntnis eines allerhöchsten und ewigen Gottesgeistes hingeleitet werden.‘ (GEJ5-225, 3-6)

Es muß sonach ja der Reiz zum Übertreten des Gebotes dasein; denn er ist ein Wecker des Erkenntnisvermögens und ein Wecker des freien Willens. Er erfüllt die Seele mit Lust und Freude auf so lange, als sie den Reiz gar wohl erkennt, ihm aber nicht huldigt, sondern ihn stets mit demselben freien Willen bekämpft, der eben durch den Reiz in ihr erweckt und belebt wurde, und die freie Seele gebraucht ihn dann als ein Mittel, nicht aber als einen in ihm erreichten Zweck. [GJE4-104:5]

Darin liegt aber auch der Unterschied zwischen den Kindern der Welt, welche da sind **von unten her** und sind Kinder der Erde, und zwischen den Kindern des Lichtes, welche sind **von oben her** und sind Kinder der Sonnen oder Kinder des Lichtes und demnach berufen, als Knechte so oder so gleich dem Herrn zu dienen und zu leuchten den Kindern der Welt, damit auch diese würden gewonnen zu Kindern des Lichtes und wahrhaftigen Erben des ewigen Lebens … (GS 2, 15, 27)

Endlich, am häufigsten, gibt es Seelen, die aus dieser Erde von Uranbeginn abstammen. Diese sind am eigentlichsten zur Kindschaft Gottes berufen, sie sind die Schwächsten und könnten für sich am ehesten total verdorben werden; aber es ist solches wieder darum nicht leicht möglich, weil je unter hundert sicher ein oder zwei Starke **von oben** sich befinden, durch die die schwachen Seelen vor einem gänzlichen Verderben gehindert und geschützt werden. Gibt es darunter auch schon sehr verlorene Schafe, so werden sie zu seiner Zeit doch wieder aufgefunden werden. (GEJ 4, 35,3)

Freilich gibt es Unterschiede unter den Menschen! Einige Seelen sind **von oben her**. Diese sind kräftiger, und die argen Geister dieser Erde können ihnen weniger oder auch nichts anhaben. Solche Seelen können denn auch eine stärkere Fleischlebensprobe aushalten, ohne irgendeinen bedeutenden Schaden zu erleiden. Wird bei denen der Geist, das ist der verborgene Urlebenskeim, erweckt, und durchdringt er dann mit seinen ewigen Lebenswurzeln die Seele durch und durch, so wird das nur wenig Verdorbene an solch einer Seele sogleich ausgeheilt, und der ganze Mensch steht vollendet da, - wie du solches an Mathael, Philopold und noch etlichen anderen ersehen kannst.

Mancher Menschen Seelen sind gar vormalige Engel der Himmel gewesen. Nun, bei denen kann leichtlich nichts verdorben werden! Johannes der Täufer und mehrere Propheten, wie Moses, Elias, Jesajas und noch andere mehr, können dir als Beispiele dienen, und es gibt

solcher noch jetzt mehrere auf dieser Erde, die aus den Himmeln gekommen sind, um hier mit Mir den schmalsten Weg des Fleisches durchzumachen. Solche Menschen sind einer schon gar starken Fleischlebensprobe fähig und ertragen sie auch stets mit der größten Aufopferung.“ (GEJ 4, 34, 8-9)

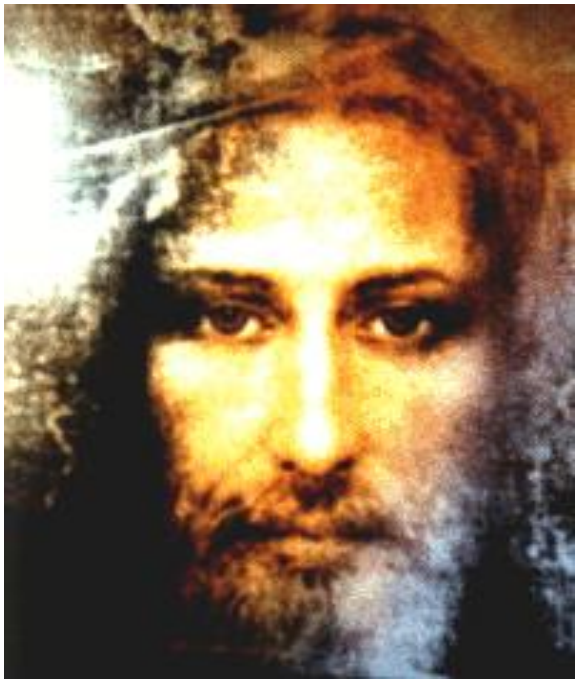
Auch aus der Zentralsonne dieses Systems, zu dem auch diese Sonne gehört, können Seelen auf diese Erde zur Erreichung Meiner Kindschaft übersetzt werden, ebenso aus der weiteren Sonnengebiets- und Sonnenallzentralsonne. Aber nur aus dem Bereiche desselben Sonnenalls, in dem sich diese Erde befindet, können auch noch Seelen hierher kommen, - aber aus der allgemeinen Urzentralsonne nicht leichtlich mehr, weil jener notwendig allerriesenhaftesten Menschen Seelen schon zu ungeheuer viel Substanz in sich enthalten, als dass sie von dem kleinen Leibe eines diesirdischen Menschen könnte aufgenommen werden. (GEJ 113,5)

Er [Jesu] sagte zu ihnen: „Ihr stammt von unten, **ich stamme von oben**; Ihr seid aus dieser Welt, **ich bin nicht aus dieser Welt**.“

„Und er, der mich gesandt hat , ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt. (Joh. 8, 23 und 29)

In dem Ablösen einer Fessel um die andere aber besteht das Zunehmen der Seele in der geistigen Kraft , welche da ist die Weisheit und die Gnade. (Kindheit und Jugend Jesu, 299,14)

Siehe auch: http://jakob-lorber.info/i.-das-wesen-des-menschen-.html
**(Der Mensch und seine Bestimmung)**



-Ende-

# Die Entstehung der Erde

Er sitzt auf dem **Kreis der Erde**, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken; **der den Himmel ausdehnt wie ein dünnes Fell** und breitet ihn aus wie eine Hütte, darin man wohnt. Jes. 40:22 - Es wird die Erde mit Krachen zerbrechen, zerbersten und zerfallen. Jes. 24:19. Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin und her geworfen wie ein Hängebett; denn ihre Missetat drückt sie, daß sie fallen muß und kann nicht stehenbleiben.

**Dauerten die sechs Schöpfungstage in Wirklichkeit etwa dreizehn Milliarden Jahre?** Die Erde ist nach Jakob Lorber viel breiter als höher und daher nicht vollständig rund. Nach der Auflösung dieser Erde werden Dinge in einem anderen Gebiet der Galaxie bewohnbar.*

- […denn der Herr hat aus Milliarden den Staub [staublichen Welten], die Erde, erkoren; sie ist die Geburtsstätte der Geister, welche zum Herrn wollen, aus allen endlosen Gebieten der Schöpfung geworden! – [GS.02_015,23] – Bischof Martinus sprach: ‚Es ist das erste Licht seit Milliarden von irdischen Jahrtausenden! Seit wir die Erde verlassen haben, drang kein Lichtstrahl mehr in unsere Augen!‘ [BM.01_056,12] - daß die Erde – als ein Kind der Sonne wenigstens um eine Milliarden mal Milliarden von Erdjahren jünger als die Mutter Sonne. [GEJ.02_219,10]

Aus naturwissenschaftlicher Sicht wurde die Erde durch eine Bündelung von Asteroiden [vor etwa 15 Milliarden Jahren] gebildet. Davor manifestierte sich der ‚Urknall‘ [=die Spaltung von Luzifer], dessen Seele sich verteilte in vielen materiellen Schöpfungen [Satana] in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Erde war auch der letzte und allerkleinste Teil der materiellen Schöpfung. Aus der Erde wurde auch viel später der Mond geboren bis zu einer Höhe von etwa 400.000 Kilometern davon entfernt. Er wurde aus dem tiefsten Teil der Erde [vulkanisch] aus der Nähe Tahiti. geboren. Nach unendlich vielen undenkbaren Zeiten wird alles wieder aufgenommen und zurückgeführt zu dem wahren geistigen Ursprung.

Aber… stimmt das wohl, was die Wissenschaft behauptet, wie alt unsere Erde ist? Was sagt hierzu der Herr über Lorber: [GEJ.05_197,01] Sage Ich: „Ja, da, Meine lieben und mit recht vielen Erfahrungen **und Wissenschaften** versehenen Freunde, wird uns eine für euch verständliche Antwort schwer! **Denn fürs erste ist diese Erde schon ein ganz entsetzlich alter Weltkörper für eure Zeitmaßbegriffe; da gibt es für euch keine begreifliche Zahl**, durch die man die Vielheit der Jahre ihres Bestehens dartun könnte. [GEJ.05_197,02]

Dazu sagte Jesus vor 2000 Jahren: ‚Jedoch Menschen, wie sie nun der Boden der Erde trägt, bestehen numerisch wirklich erst etwas über viertausend Jahre!‘ [also die Dauer der echten Menschheit ist etwa 6100 Jahre!]

[GEJ.08_070,06] Daß diese Erde ein derartig hohes Alter hat, **daß ihr die Zahl ihrer Bestandjahre gar nicht fassen könntet**, wenn Ich sie euch auch darstellen würde, das habe Ich euch schon auf dem Ölberge gezeigt.

[GEJ.05_112,07] Natürlich dürft ihr euch die Zeit nicht etwa so vorstellen, als würde alles das etwa schon morgen oder übermorgen vor sich gehen, sondern so ihr für jedes

Sandkörnchen, so viele deren die ganze Erde fassen könnte, ein Erdenjahr Zeit nähmet, so reichte das kaum für den Zeitraum des materiellen Erdbestandes aus….

Was also in der Torah als Tagesleistung Gottes verkündet wird, bedeutete eigentlich unbekannte Zeiten. Dennoch ist diese Sache gar nicht materiell zu verstehen, vielmehr geistig, wie wir an verschiedenen Stellen bei Lorber antreffen werden.

Der Bestand der Erde vor ihrer Entwicklung dauerte unendlich viele ungekannte oder zahllose Jahre und alles wird wieder angesaugt und zum wahren geistigen Ursprung zurückkehren.

Die gegenwärtige Erdgröße beträgt 2520 x pi - 12738 km. Sie ist daher breiter als höher und daher nicht rund, sondern fast birnenförmig. Der Mensch wurde von der Erde gebildet; er wurde aus dem Staub der Erde [Lehm] gebildet; denn alles, was durch die Wurzeln und Fasern der Pflanzen geht, stammt von der Erde. Das ist laut Lorber die Heimat Satans. Der grundlegende Aspekt der Festung der Erde steht beschrieben in Jesaja 45:18, Jeremia 10:12, 51:15, Psalm 24: 2 und 119: 90 – ebenfalls auch die Verankerung seiner Säulen in 1 Samuel 2: 8, Psalm 75: 4, 104: 5 und Sprüche 8:29. Laut Lorber wurde die Erde von der Sonne genommen.

Die reine Gottheit ist ein Licht, das unfassbar, auch unangreifbar, unbegreiflich allmächtig ist. Die eigentliche Welt [Erde] stammt von der zentralen Sonne. Vom ewigen Vater kam sein **Sohn** Christus als das Prinzip von Licht und Kraft [die Liebe Gottes!]. **Dies ist die zweite Eigenschaft des ewigen Vaters.**

**Gott schuf die Welt und die Natur als seinen Heiligen Geist**. [dritte Eigenschaft!] Jedes Geschöpf [Pflanze, Tier oder Mensch], egal wie groß oder klein, hat immer drei Wesen. Nach dem physischen Tod des Menschen wird die Seele des Menschen dorthin gehen, was er in seinem Leben geliebt hat, nämlich ob es der Herr oder Luzifers Welt ist. Die Handlungen sind im Jenseits für das nächste Leben entscheidend -. Aus diesen Gründen gibt es also glückselige und unangenehme Existenzformen.

In der letzteren Form folgt die individuelle Seele diesem Weg solange, bis sie den befreienden Weg zur geistigen Erkenntnis gefunden hat, den Weg zurück als "der verlorene Sohn", der zu seinem himmlischen Vater nach Hause zurückkehrt. Das ewig "Verlorene" ist nur insoweit "ewig" verloren, bis die Ahnung der geistigen himmlischen Existenz ihm bewusst wird. Es kann sich in einer solchen Lage in ungekannten Zeiten darin aufhalten, solange das "Verlorene" es will. Nach dem Herrn bedeutet Ewiges in Jakob Lorber - **wohlgemerkt: nicht "unendlich verloren".**

## Warum ist die Erde der nichtigste und demütigste Planet?

(DER HERR:):„Siehe, wir sind nun schon vor der offenen Türe. Und die herrliche Himmelswelt, die du erschaust in vollster Klarheit: der große Wall, der in äußerster Ferne sich in lichtblauer Färbung ausnehmen läßt und über dem in gemessener Ordnung noch sieben Vereine wie frei schwebend erschaulich sind, das alles ist in entsprechender Weise der Planet Saturn; die schönste und beste der Erden, die um die Sonne bahnen. Um diese bahnt auch deine Erde, die da ist der häßlichste und letzte Planet in der ganzen Schöpfung, dazu bestimmt, den größten Geistern als eine Schule der Demut und des Kreuzes zu dienen!

Dieses aber ist darum so bestimmt: Siehe, so irgendein großer und mächtiger Herr der Welt in seiner angestammten Residenz wohnt und geht, und fährt und reitet da oft durch die Gassen und Plätze der Stadt, da sehen sich die Bewohner als sicher nächste Nachbarn eines solchen Machthabers kaum um, daß sie ihn als ihren Regenten begrüßten und ihm die Ehre gäben. Darnach ist er aber auch aus Gewohnheit gar nicht lüstern, weil er seine Nachbarn kennt und wohl weiß, daß auch sie ihn kennen. Wenn er aber einen entfernten kleinen Ort besucht, da fällt alles nieder vor ihm und betet ihn förmlich an. Dazu aber zeigt auch er in solch einem kleinen Orte, was er so ganz eigentlich ist; was zu zeigen er in seiner Residenz nicht vermag: fürs erste, weil ihn ohnehin ein jeder Mensch kennt, und fürs zweite, weil ein solches Sich-Zeigen eben darum keinen Effekt machen würde.

Gleich – als möchte auf der Welt jemand in einer großen Halle ein Lot Schießpulver anzünden, wo die Explosion auch keinen Effekt zuwege brächte. Wohl aber, so dasselbe Maß Pulver in einem sehr engen Raume angezündet werden möchte, wo dann ein dröhnender Knall erfolgen würde und eine zerstörende Wirkung der Explosion.

Weil aber das Große dem Kleinen gegenüber sich erst recht groß zeigt, das Starke gegenüber dem Schwachen recht stark, das Mächtige dem Ohnmächtigen gegenüber sehr mächtig, – so ist eben die Erde so höchst elend in allem gestaltet, auf daß sie den einst größten und glänzendsten Geistern entweder zur Demütigung und daraus zur neuen Belebung diene, oder aber zum Gerichte und daraus zum neuen ewigen Tode. Denn wie Ich dir schon früher gezeigt habe, dient das Kleine und Unansehnliche auch für sich dazu, das Große und Angesehene in seiner Art zu erhöhen. Und das ist schon das Gericht, obschon das Große und Angesehene sich da, wo alles klein und unansehnlich ist, nach dem richten und sich demütigen soll.

Wenn so ein großer Mensch durch ein enges und niederes Pförtlein in ein Gemach kommen will, da muß er sich zuvor zusammenschmiegen und recht tief bücken, ansonsten er in keinem Falle ins Gemach gelangen kann. Also ist auch die Erde ein schmaler und dorniger Weg und eine niedere und enge Pforte zum Leben für jene Geister, die einst übergroß waren und noch größer sein wollten.

Aber diese Geister wollten sich diesen ihren alten Hochmut sehr demütigenden Weg nicht gefallen lassen und sprachen, dieser Weg sei für sie zu klein: ein Elefant könne nimmer auf einem Haare gleich einer Mücke umhergehen und ein Walfisch nicht schwimmen in einem Wassertropfen. Darum sei solch ein Weg unweise, und Der ihn geordnet, sei ohne Einsicht und Verstand.

Da nahm Ich als der allerhöchste und endlos größte Geist von Ewigkeit das Kreuz und ging diesen Weg als Erster allen voran. Und Ich zeigte, wie dieser Weg, den der größte und allmächtigste Geist Gottes gehen konnte, auch von allen andern Geistern leicht kann durchwandert werden und durch ihn erreicht das wahre, freieste, ewige Leben.

Darauf wandelten viele schon diesen Weg und erreichten durch ihn das vorgesteckte, erwünschte Ziel, nämlich die Erhebung zur Kindschaft Gottes und dadurch die Erbschaft des ewigen Lebens in aller Macht, Kraft und höchsten Vollendung. Sie besteht darin, daß sie sich aller jener schöpferischen Eigenschaften erfreuen, die Mir freilich ewig im vollsten Maße eigen sind. Das aber ist den Geistern aus allen andern zahllosen Sternen und Erden nicht gegeben, gleichwie nicht allen Gliedern des Leibes die Sehe oder das Gehör, und noch

weniger das Gefühl der innersten Geistessehe, welches ist das eigentlichste Bewußtsein des eigenen und fremden Seins und das Vermögen, Gott zu schauen und zu erkennen.

Diese dir nun gezeigten Eigenheiten haben nur gewisse wenige Glieder des Leibes, während zahllose andere Gliederteile dieser höchsten Lebenseigentümlichkeiten für sich völlig entbehren, sich dabei aber dennoch als Glieder desselben Leibes im steten Mitgenuß befinden.

Ebenso steht es auch mit den vernünftigen Bewohnern aller andern Gestirne: sie sind wie einzelne Teile des Leibes oder im vollkommeneren Sinne des ganzen Menschen, der in aller Fülle Mein Ebenmaß und das Ebenmaß aller Himmel ist. Daher bedürfen sie zu ihrer Beseligung auch all der göttlichen Fähigkeiten nicht, die all Meinen Kindern eigen sind. So aber Meine Kinder allerseligst sind, sind es auch diese Sternenbewohner in und bei ihnen, wie ihr Meine Kinder in und bei Mir, euerm liebevollsten heiligen Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Bist du nun selig, da sind all diese Zahllosen, die du hier bemerkst, es auch aus und in dir; gleich als wenn du dich wohlbefindest, da befindet sich auch wohl dein ganzer Leib. Daher aber erfordert es dann auch der heiligen Liebe höchste Pflicht bei Meinen Kindern, so vollkommen als Ich selbst zu werden. Denn von solcher seligster Vollkommenheit hängt die Seligkeit von zahllosen kleinen Enkelkinderchen ab, durch deren Seligkeit die eure stets ins Endlose vergrößert und erhöht wird..“ [BM.01_043,01-11]

-Ende-

Neues Thema

# Adam ist Gott ähnlich

Nach der Haushaltung Gottes wurde der erste Engelmensch Adam in der geistigen Welt in der Urzeit Gott einmal untreu. Gott war darüber sehr zornig und warf Adam in die unermessliche Tiefe der tiefsten Tiefe. Dieses Taumeln oder Umsturz schien ihm unendliche Zeiten zu dauern; er fiel und fiel und fiel stets tiefer und tiefer in eine ungekannte Tiefe eines nicht zu beschreibenden endlosen Abstands.

Er [Adam] spürte sogar die Hitze, d.h. das Feuer Gottes in seinem Gesicht, und es reute ihn, was er getan hatte, aber was konnte ihn noch retten? Aber zur gleichen Zeit, als er das dachte - sah er neben sich eine geistige Menschengestalt, die ihm ähnelte, und Diese sprach ihn liebevoll an.

Gott weinte, als der Sturz der vielen geistigen Engel stattfand, und aus Seinen Tränen kamen gewaltige Meere, Planeten, Sonnen, Monde und Sterne. Und von Seiner letzten Träne kam die Erde, unsere gegenwärtige Erdkugel und Gott hat Adam [nach unendlichen Zeiten] diese Erde als zukünftiges Zuhause angewiesen. Aber bevor Adam auf diesem Planeten leben durfte, musste auch er sich den Naturgesetzen unterziehen, um seine Seele reuevoll in allen physischen Prozessen zu reinigen ...

In der Schöpfungsgeschichte wurde dieser Mensch Adam [also sehr lange Zeiten später] aus dem Lehm der Erde gebildet. Die Seele Adams, die all diesen Vorgängen durch die Natur folgen musste, war nun fertig [reif] und wartete darauf, wieder "Mensch" zu werden. Und Gott Selbst blies den göttlichen Funken in den zusammengesetzten Erdestoff von der Erde und brachte die Seele Adams in diesen Schöpfungsmenschen. Und er wurde durch die Kraft des Schöpfers lebendig.

Adam wurde nicht als Kind* geboren, sondern laut dem Talmud im Alter von 18-20 Jahren.

[* JeLeD = 10-30-4 = **44** bedeutet Kind –
DaM aus ADaM = **4-40**=**44** bedeutet Blut –

"Unschuldige' blutsverwandte Kinder.
[Kajin und Abel waren die ersten Kinder!]

Der Name für das hebräische Wort für Erde heißt ADAMaH. [1-4-**40**-5] Der Geist Adams ist Satana und dieser Geist (wohlgemerkt: keine Seele!) wurde vor langer Zeit schon in die Tiefen unserer Erde, in den Kern dieser Weltkugel verbannt. Aus dieser Erde beschloss Gott, ihn [Adam] [mit Ton von der Erde, der eine Zusammensetzung von Mineralien ist] zu bilden. Dies geschah erst vor 6.000 Jahren, während sich die Erde bereits vor Millionen Jahren entwickelt hatte [wohlgemerkt für das nötige Wachstum!, und für das, was sie vor 6000 Jahren war und jetzt ist.]

Alle verbannten Engelsgeister von Satana hatten und haben die Möglichkeit, sich über diese kleine und nichtigste Erde wieder neu zu gestalten in der Person eines MENSCHEN. Unsere Menschheit stammt also ab von den Adamiten. Infolgedessen können nach und nach mehr luziferische Geister in der Entwicklung des Menschseins freigesetzt werden, und auf diese Weise die Kindheit Gottes erreichen.

Die unzähligen Urgeister verkörpern sich nun noch immer seit 4151 v. Chr. und mit 2019 dazu, geschah dies vor kurzem seit 6169 Jahren. Vor dieser Zeit lebten dort die Tiermenschen mit keinem Bewusstsein vor einem Gott, welche diese Erde Millionen von Jahren erst vorbereiten mussten, bevor die ECHTE MENSCHEIT darauf leben konnte. Es kann jedoch noch sehr lange dauern, bis der letzte Geist sich in einen echten menschlichen Geist verwandelt hat, was bedeutet, dass Satan letztendlich selbst an dem kurzen Ende ziehen muss und letztlich die Entscheidung erhalten muss, zurückzukehren zu seinem himmlischen Vater oder sich dem endgültigen Schicksal freiwillig zu unterziehen.

## Adam & Eva

Gott schuf mit Adam und Eva 4151 v. Chr. eine neue Menschheit mit neuen Genen [asiatischer runder Schädel!] - von diesem göttlichen Paar stammt unsere Menschheit ab. Und dann sind von anderen Sternenbewohnern sofort einige, die sich auch inkarnieren ließen, und andere viele wieder von der Erde selbst. Adam ist einer von uns geworden, so dass er - genau wie wir - das Gute und das Böse erkennen konnte. Von Adam aus führt seine geschlechtliche Abstammung über 10 alte Generationen bis zu Noah. [Gen. 10]

Adam Kadman bedeutet, -als Adam-, d.h. -als Menschen- und Ka = aus der Kraft, Daimon = aus dem Geist; Adam [ich schweige]. Also Mensch, Sohn des Erbarmens und der Gnade.

Nach der Haushaltung Gottes war Gott zufolge - der Vater – während Adams Leben, schon zweimal auf der Erde.

1. Am Anfang Seiner Schöpfungen
2. Zehn Jahre vor Adams Tod [Er wurde 930 Jahre alt]
3. In der Zwischenzeit gab ein Engel dem Paar im Namen des Herrn Anweisungen

Der Ort des Gartens Eden - war ein Tal und ein Garten und es wurde das Paradies genannt. Das Land, das später von Milch und Honig überflutet wurde, ist der Ort, der in den großen Zeiten, der Zeiten großer Taten der ewigen Liebe "Bethlehem" genannt wurde, und sie wird auch ewig so genannt werden. HG-1-8:1-3 - In diesem Garten erschien Satan Adam und Eva in Form deiner Schlange. Satan kann sich in jedem Gebilde oder jeder Form manifestieren. [GJE7-34,13,14]

Der gerade neu geschaffene Mensch Adam, der erste Mann, [wahrscheinlich im Alter von 18 Jahren] bedeutet "Sohn des Mitgefühls und der Gnade". Er wurde auch als Homo aus Humus [Erde, Ton] bezeichnet, da das Wort Adam aus Adamah [Erde] stammt.

Dieser Adam war statt der ersten gefallenen Geister gekommen und hat sie ersetzt. Ihm wurde nicht gesagt, wer er war - und siehe, als er gelangweilt war und nicht wusste, wer er war und auch nicht finden konnte, was ihm ähnlich war, kam er durch die Gnade der Gottheit in einen tiefen Schlaf und durchsah dann sein zweites ich. Daraus schuf der Herr eine Frau, die Eva genannt wurde; die beispielhafte Befreiung der Selbstsucht und die daraus resultierende Wiedergeburt. HH1-3.3.5 [7-9] Aus der Seele Adams wurde während dreier Tage das Wesen Eva gebildet. GJE162-4:6

-Ende-

Neues Thema

# Zu unserem Herrn beten

von Sadhu Sundar Singh (1889 bis 1929]

Kurzauszug

Zu Gott beten, heißt nicht Gott anbetteln. Das Gebet besteht nicht darin, daß man sich anstrengt, von Gott das zu bekommen, was für dieses Leben nötig ist. Im Gebet bemühen wir uns vielmehr, Gott Selber zu ergreifen, den Urheber des Lebens.

Wir können den Willen Gottes nicht ändern, aber der Mensch des Gebets kann entdecken, was Gott mit ihm vorhat. Denn Menschen dieser Art tut Gott Sich in der verborgenen Kammer des Herzens kund und hält Gemeinschaft mit ihnen.

Im Gebet atmen wir, sozusagen, den Heiligen Geist ein. Gott gießt Seinen Heiligen Geist so in das Leben der Betenden aus, daß sie „lebendige Seelen" werden (1. Mose 2, 7; Joh. 20, 22). Sie werden nimmermehr sterben, denn im Gebet ergießt der Heilige Geist sich selbst in ihre geistlichen Lungen und erfüllt ihren Geist mit Gesundheit, Kraft und ewigem Leben.

**Wenn ein Mensch aufhört, ein Gebetsleben zu führen, und deshalb sein Geistesleben anfängt nachzulassen, dann richten jene weltlichen Dinge, die ihm nützen sollen, nur Schaden und Zerstörung an**. Die Sonne läßt durch ihr Licht und ihre Wärme alle Pflanzen leben und blühen, aber sie läßt sie auch welken und sterben. Ebenso gibt die Luft allen lebenden Wesen Leben und Kraft, aber sie bewirkt auch, daß sie verwesen. Deshalb **„wachet und betet".**

….Indem er [der Mensch] betet, wendet er sein Herz zu Mir und empfängt Licht und Wärme von Mir, und inmitten der üblen Gerüche dieser bösen Welt verherrlicht Mich der süße Duft seines neuen und heiligen Lebens. Aber in ihm entstehen nicht nur süße Gerüche, sondern auch Frucht, die da bleibt.

Wer betet, meint damit nicht, Gott würde uns ohne Gebet gar nichts geben oder unsere Nöte nicht kennen. Aber Beten hat diesen großen Vorzug: in der Haltung des Gebets ist die Seele am besten bereit, den Geber des Segens zu empfangen sowie jene Segnungen, die Er schenken will. Deshalb wurde die Fülle des Geistes noch nicht am ersten Tag auf die Apostel ausgegossen, sondern erst nach zehn Tagen besonderer Vorbereitung.

Wenn eine Segnung einem Menschen verliehen würde, der sich für sie nicht besonders bereit gemacht hat, dann würde er sie weder genügend würdigen noch lange bewahren. So ging es zum Beispiel mit Saul. Er empfing den Heiligen Geist und die Königswürde, ohne daß er sie gesucht hatte. Deshalb verlor er beides sehr bald; denn er war von Hause fortgegangen, nicht weil er den Heiligen Geist erlangen, sondern weil er seine verlorenen Esel suchen wollte (1. Sam. 9, 3; 10, 11; 15,13—14; 31, 4).

Der Mensch des Gebetes allein kann Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die anderen gleichen der empfindsamen Pflanze. Während des Gottesdienstes bewegt sie die Lehre und Gegenwart des Heiligen Geistes: sie beugen ihr Haupt und werden ernsthaft; aber kaum haben sie die Kirche verlassen, so treiben sie es wieder wie zuvor.

Wenn wir einen Baum oder Strauch, der gute Früchte oder Blüten trägt, nicht ordentlich pflegen, dann entartet er und fällt wieder in seinen wilden Zustand zurück. Ebenso ergeht es dem Gläubigen: wenn er nachläßt im Gebet und matt wird im geistlichen Leben, dann hört er auf, in Mir zu bleiben, und wird, wegen dieser Nachlässigkeit, aus jenem Segensstand fallen, wieder auf seine alten Sündenwege zurücksinken und verlorengehen.

Genau so verhalten sich viele Menschen beim Gebet und bei der religiösen Sammlung. Sie sitzen am Ufer des grenzenlosen Ozeans Gottes, aber sie haben keinen Gedanken für Seine Majestät und Liebe oder Seine göttliche Art, die von der Sünde reinigt und die hungrige Seele sättigt,

Aber wer sich Mir mit reinem Herzen naht im Gebet, wird in Mir, der Ich die Quelle des lebendigen Wassers bin, das finden, was ihm Zufriedenheit, Kräftigung und ewiges Leben gibt (Jes. 55,1; Jer. 2,13; Offenbarung 22,17). Wenn er die vergänglichen und bezaubernden Freuden der Welt erblickt, dann vergißt er Meine Liebe und Fürsorge,

Beten heißt gleichsam, mit Mir im Gespräch stehen. Wer diese Gemeinschaft mit Mir hat und in Mir bleibt, der wird Mir ähnlich. Es gibt eine Art Insekt, die lebt zwischen Gras und grünen Blättern und nährt sich auch davon: sie wird ihnen in der Farbe ähnlich. So hat auch der Eisbär, weil er mitten im weißen Schnee lebt, dieselbe weiße Farbe, und der Bengalische Tiger trägt auf seinem Fell die Zeichnung des Schilfrohrs, in welchem er lebt. So haben jene, die durch das Gebet in Gemeinschaft bleiben mit Mir, mit den Heiligen und Engeln Anteil an Meinem Wesen: sie werden in Mein Bild umgestaltet und werden Mir ähnlich.

Wie wundervoll wird denen die Seligkeit sein, die in Mir bleiben! Mit ungezählten Heiligen und Engeln gehen sie in den langersehnten Himmel ein und haben mit Mir teil an Meiner vollen Herrlichkeit, die weder Verlust noch den Schatten einer Veränderung kennt (Joh. 17, 24; Jak. 1, 17). Der Mensch des Gebetes soll niemals allein sein, sondern in Ewigkeit bei Mir und Meinen Heiligen bleiben (Matth. 28, 20; Sach. 3, 7—8).

Wilde Tiere zu zähmen sowie Blitz, Wind, Licht und andere Naturkräfte zu beherrschen und nutzbar zu machen, das ist weiter nichts Großes. Aber die Welt, den Satan und das eigne Selbst mit all seinen Leidenschaften zu meistern, das ist wahrlich etwas höchst Wichtiges und Notwendiges. Nur denen, die ein Gebetsleben führen, verleihe Ich die Kraft, die ganze Macht des Feindes zu überwinden (Luk. 10,17 und 20), so daß sie sogar, während sie in dieser Welt leben, mit Mir an den himmlischen Örtern weilen (Eph. 2, 6).

Satan ist drunten, und sie sind droben. So kann er sie nimmermehr erreichen. Vielmehr bleiben sie ewiglich in Geborgenheit und ohne ein Zittern der Angst bei Mir. Der Beter dagegen, der den Satan und sein Selbst besiegt hat, kann nach Belieben die ewigen Himmel durchstreifen.

Jetzt ist die Zeit, in den Gefäßen unserer Herzen das Öl des Heiligen Geistes zu empfangen und zu bewahren, wie es die fünf klugen Jungfrauen taten (Matth. 25, 1—13). Sonst erwartet uns wie die fünf törichten Jungfrauen nichts als Kummer und Verzweiflung.

Jetzt müßt ihr auch das Manna für den Großen Sabbat sammeln, sonst habt ihr dann nichts als Schmerz und Wehe (2. Mose 16, 15 und 27). „Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter", das ist in der Zeit der großen Trübsal oder der letzten Tage, „oder am Sabbat", das ist die Herrschaft der tausend Jahre ewiger Ruhe, denn solche günstige Gelegenheit wird nie wieder kommen (Matth. 24, 20).

Wie das Klima Gestalt, Farbe und Wachstum der Pflanzen und Blüten verändert, so erfahren die Menschen, die in Gemeinschaft bleiben mit Mir, eine Entwicklung ihres geistlichen Wesens in Gewohnheiten, Aussehen und Gemütsart: sie ziehen den alten Menschen aus und werden in Mein herrliches und unverwesliches Ebenbild verwandelt.

Oftmals beten die Menschen zum Vater in Meinem Namen, aber sie bleiben nicht in Mir, das heißt, sie nehmen Meinen Namen zwar in den Mund und auf die Lippen, aber nicht ins Herz und Leben hinein. Das ist der Grund dafür, daß sie das nicht empfangen, worum sie beten. Doch wenn sie in Mir bleiben und Ich in ihnen, dann empfangen sie, was immer sie vom Vater erbitten, denn sie bitten unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist zeigt ihnen, was den Vater verherrlicht und ihnen wie anderen gut tut. Es ist ein großer Unterschied zwischen den Gebeten jener, die Mich nur mit den Lippen anbeten und loben, und derer, die es aus dem Herzen heraus tun. Zum Beispiel: ein wahrer Beter tat beständig Fürbitte für einen anderen, damit dessen Augen geöffnet würden und er die Wahrheit annähme, während der andere, der nur dem Namen nach wie ein Beter erschien, in seiner Feindschaft gegen Meinen wahren Beter oft betete, er möchte mit Blindheit geschlagen werden. Schließlich erhörte Gott in Seinem Liebeswillen die Gebete des wahren Beters, und der andere, der bisher nur ein Heuchler war, empfing Geistes-Augen. Mit fröhlichem Herzen wurde dieser Mann ein wahrhaft Gläubiger und ein aufrichtiger und treuer Bruder Meines wahren Dieners.

Das Gebet macht für die Menschen Dinge möglich, die sie auf andere Weise unmöglich finden. Und sie erfahren solche wundervollen Dinge im Leben, die nicht nur den Regeln und Meinungen weltlicher Weisheit zuwider sind, sondern allesamt für unmöglich gehalten werden. Wer von Gott durch das Gebet die Segnung eines geistlichen Lebens empfangen will, der muß glauben und gehorchen, ohne zu fragen.

Wer betet, muß glauben und gehorchen und seine schwachen und verdorrten Hände zu Mir im Gebet ausstrecken; dann will Ich ihm geistliches Leben schenken, und es *soll* ihm gewährt werden, wie er es braucht (Matth. 21, 22).

Note: Auf Hebräisch bedeutet Gebet Thephillah - es stammt aus dem Begriff Pallel und das will sich richten und entscheiden. Als Verb kommt es von Hith-pallei, d.h. einem inneren Streben. Thefillah ist dein [Ge]wissen.

Quelle: Sadhu Sundar Singh (1889 bis 1929] - Jugend Jesus, Kapitel 185:1-22, GEJ-2-111:1-10

-Ende-

# Gedicht vom Schöpfer

**Seht, da werden heulen auf der Erde all' Geschlechter!**
**Hört, da wird verstummen all der Großen Hohngelächter!**

**Und der Wässer hohe Fluten, rauschend über Berge,**
**Werden tragen wen'ge Kinder, Meiner Liebe Zwerge,**

**Die da sind geworden klein wie Kinder einer Mücke,**
**Weil die Liebe hinkend ward und ging auf einer Krücke.**

**Seht empor zu Meiner Himmel lichterfüllten Räumen,**
**Seht zu Meinen Sternen, Meiner Gnade Strahlensäumen,**

**Seht die Sonne still erleuchten dieser Erde Fluren,**
**Seht den Mond die Erd' geleiten ohne alles Murren;**

**Seht, wie all die Welten still gehorchen Meinem Willen;**
**Nun, so tut auch ihr all eure Werke stets im stillen.**

Quelle: [HGt.01_032,06.04,05]

# Zweiter Band GEJ

Zeit: im Sommer des Jahres 25

7. Reise: Kis – Landungsstelle bei Sibarah – Nazareth [Gr. Evang. Kap. 1-94

8. Reise: Nazareth – Höhle bei Bethabara [1. Volksspeisung] – Berg des Gebets – Wandel auf dem Galiläischen Meer [des Petrus Glaubensprobe] – zu Schiff nach Genezareth an der gleichnamigen Meeresbucht. [Gr. Joh. Evang. Kap. 94-167]

9. Reise: Genezareth – zu Schiff über die Bucht und dann zu Fuß nordwärts in Richtung Tyrus – Rückkehr zum Galiläischen Meer – Berg am Ufer [2. Volksspeisung] – zu Schiff nach der Herberge bei Magdala – zurück zum Berg am Ufer – zu Fuß nach der Hütte des Markus bei Cäsarea Philippi. [ Gr. Joh. Evang. Kap. 168-244]

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

| | |
|---|---|
| **Gerard Huige** | **Nordhorn** |
| Volksbank | BLZ 280 699 56 |
| Kontonummer | 101 840 2300 |
| IBAN | DE 83 280 699 56 101 840 2300 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| SWIFT-BIC | GENODEF1NEV | | |
| Stand Bank-Kredit…… | am 15. April 2019 | + | 160,10 € |
| Übersetzungskosten: Relana v. d. V. | am 15. Mai 2019 | - | 50,00 € |
| Bankkosten auf 30-04-2019 | | - | 4,65 € |
| Stand Bankkredit | am 15. Mai 2019 | + | 105,45€ |

www.zelfbeschouwing.info **E-Mail: zelfbeschouwing@gmail.com**